



Vorarlberg

unser Land



Pressekonferenz

Donnerstag, 25. April 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Sicherheitslandesrat Christian Gantner

Landespolizeidirektor Hans-Peter Ludescher

Einsatzleiterin Bezirkskommandant-Stellvertreterin Nina Leitgeb

Titelbild: ©LPD Vorarlberg

Mehr Sicherheit an öffentlichen Plätzen und in Zügen

Land und Polizei präsentieren neue Initiative „VOKUS“
Schwerpunktaktion für Sicherheit

Mehr Sicherheit an öffentlichen Plätzen und in Zügen

Land und Polizei präsentieren neue Initiative „VOKUS“ Schwerpunktaktion für Sicherheit

Vorarlberg zählt seit Jahren zu den Bundesländern mit der höchsten Aufklärungsquote. Sie ist seit Jahren konstant bei einem Spitzenwert von über 60 Prozent und aktuell mit 62,5% die beste in ganz Österreich. Damit zählt Vorarlberg nachweislich zu den sichersten Ländern der Welt. Dennoch ist spürbar, dass das subjektive Sicherheitsgefühl durch wenige – aber medial sehr präsent – Vorfälle leidet. Mit der Schwerpunktaktion „VOKUS“ wird nun bewusst der Blick – der Fokus – auf die Sicherheit im öffentlichen Raum gelegt. Landeshauptmann Markus Wallner, Sicherheitslandesrat Christian Gantner, Landespolizeidirektor Hans-Peter Ludescher und die neue Einsatzleiterin der Schwerpunktaktion „VOKUS“, Bezirkskommandant-Stellvertreterin Nina Leitgeb, stellen die Schwerpunkte vor. Die Polizeipräsenz im öffentlichen Raum wird durch diese Aktion klar verstärkt.

Die öffentliche Sicherheit und damit das subjektive Sicherheitsempfinden sind entscheidende Faktoren für eine hohe Lebensqualität. Tatsächlich zählt Vorarlberg zu den sichersten Regionen der Welt. Auch aktuelle Statistiken zum subjektiven Sicherheitsempfinden bestätigen, dass sich über 90 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher sicher fühlen. Dennoch sorgen negative Einflussfaktoren, so genannte „soziale Unruhephänomene“ sowie einzelne schwere Straftaten, die in den Medien besonders hervorgehoben werden, dafür, dass ein positives Sicherheitsgefühl nicht mehr immer selbstverständlich ist. Für die Sicherheitsverantwortlichen in Vorarlberg ist es daher wichtig, darauf zu reagieren und deshalb wurde gemeinsam mit der Landespolizeidirektion Vorarlberg „VOKUS – Schwerpunktaktion für Sicherheit im öffentlichen Raum“ ins Leben zu rufen. Die Schwerpunktaktion wird Anfang Mai starten.

„Dem Gefühl der Unsicherheit müssen wir entgegenwirken“, stellen Landeshauptmann Markus Wallner und Sicherheitslandesrat Christian Gantner klar. Das sieht auch die Landespolizeidirektion Vorarlberg so und hat die Sicherheit im öffentlichen Raum zum strategischen TOP-Ziel in unserem Land erklärt. Mit einem Bündel an klaren Maßnahmen wird intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Diese zielen auf den Erhalt und den Ausbau der öffentlichen Sicherheit ab. Um den Querschnitt aller relevanten Einflussfaktoren im Fokus zu behalten, werden neben den ohnehin im Regelbetrieb durchgeführten Streifen- und Kontrolltätigkeiten konkrete zusätzliche Maßnahmen umgesetzt.

Für Landeshauptmann Markus Wallner steht fest: „Sicherheit ist neben der Gesundheit das höchste Gut. Wir müssen daher der Bevölkerung alles bieten, was für eine sehr gute Versorgung notwendig ist. Das tun wir und das wird mit der neuen Schwerpunktaktion ‚VOKUS‘ noch einmal deutlich verstärkt.“

Sicherheitslandesrat Christian Gantner erkennt die wahrzunehmende Verantwortung: „Wir sehen uns im Bereich der Sicherheit als Anwalt der Bevölkerung. Wir erarbeiten Lösungen und stehen auch hier für gestalten statt spalten. Sicherheit ist ein Zustand und ein Gefühl. Wir müssen daher die hohe faktische Sicherheit wieder vom Kopf in den Bauch bringen und das Sicherheitsgefühl weiter stärken. Dafür tragen wir alle Verantwortung – die gesamte Gesellschaft, die Politik, aber auch die Medien!“

Landespolizeidirektor Hans-Peter Ludescher gibt Einblicke in die Entscheidung, die zur neuen Koordinationsstelle geführt hat: „Die Polizei nimmt Stimmen, die Unsicherheit zum Ausdruck bringen, ernst und setzt bewusst Schwerpunkte. ‚VOKUS‘ bündelt das Thema Sicherheit im öffentlichen Raum und wir werden die Maßnahmen durch den Einsatz einer Koordinatorin in Person von Hauptmann Nina Leitgeb nun sehr gezielt steuern und bearbeiten.“

Leitgeb selbst freut sich auf ihre neue Aufgabe: „Wir alle bewegen uns tagtäglich im öffentlichen Raum. Ich setze mich daher mit persönlicher Überzeugung dafür ein, dass sich jeder und jede überall in Vorarlberg wohl und sicher fühlen kann. Ich nehme meine neue Aufgabe als Einsatzleiterin von ‚VOKUS‘ daher mit großer Motivation und Bewusstsein für die Verantwortung an.“

Themenbündelung

Um die zahlreichen Aktivitäten der Landespolizeidirektion Vorarlberg zur Gewährleistung der Sicherheit im öffentlichen Raum zu bündeln und themenbezogen zu koordinieren, wurde in der Abteilung Einsatz mit Frau Hauptmann Nina Leitgeb eine erfahrene und überaus motivierte Führungskraft eingesetzt.

Ihre Aufgabe ist es, unter dem Titel „VOKUS – Schwerpunktaktion für Sicherheit im öffentlichen Raum“

- die Schwerpunktaktionen zu veranlassen, dienststellenübergreifend zu koordinieren und zu begleiten,
- Informationen zum Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum“ landesweit zu bündeln,
- die Ergebnisse der verschiedenen Maßnahmen evident zu halten, zu evaluieren und gegebenenfalls die Schwerpunkte anzupassen,
- regelmäßige Berichterstattung an die Landespolizeidirektion Vorarlberg und
- Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um die Bevölkerung über die vielfältigen Maßnahmen zu informieren und die generalpräventive Wirkung zu verstärken.

Klares Bekenntnis zur breiten Sicherheitsinfrastruktur

Neben den aktuellen Maßnahmen, die im Rahmen von „VOKUS“ umgesetzt werden, stellen Wallner, Gantner und Ludescher noch einmal klar, dass es keine Pläne zur Schließung von Polizeiinspektionen gibt: „Im Gegenteil – es gibt ein klares Bekenntnis zur Sicherheitsstruktur. Benachbarte Inspektionen sollen verstärkt zusammenarbeiten, um die Verwaltung effizienter zu gestalten. So können die Polizistinnen und Polizisten auf der Straße und bei den Menschen sein und nicht am Schreibtisch hinter dem PC. Klar ist: es bleiben alle Polizeidienststellen im Land erhalten.“

„Ziel ist es, den hohen Sicherheitsstandard in Vorarlberg zu halten, damit Vorarlberg – wie bisher – das sicherste Bundesland bleibt. In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass die gemeinsamen Personal- und Rekrutierungsoffensiven bereits Früchte tragen und sich beispielsweise in höheren Bewerberzahlen für die laufenden Ausbildungskurse niederschlagen“, waren sich die Teilnehmer der Pressekonferenz abschließend einig.

Konkrete Maßnahmen im Zuge von „VOKUS – Schwerpunktaktion für Sicherheit im öffentlichen Raum“:

Mehr Präsenz im öffentlichen Raum:

Die Präsenz und Kontrolltätigkeit im öffentlichen Raum wird verstärkt. Exekutivbedienstete führen in Uniform und Zivil wöchentlich Schwerpunktaktionen an neuralgischen Orten durch. Dies wird durch verstärkte Streifen­tätigkeit, Strukturermittlungen, Informationstransfers und dergleichen umgesetzt. Im März 2024 wurde die „Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Jugendkriminalität“ beim Landeskriminalamt eingerichtet, die ebenfalls diese Schwerpunkte verfolgt.

Verstärkte Kontrollen in Zügen der ÖBB:

Es werden regelmäßige Zugskontrollen von Kontrollteams der Bereitschaftseinheit der Schnellen Reaktionskräfte, mehrere Schwerpunkte im Rahmen der PUMA-Einsätze von Bezirkskräften sowie Kontrollen durch die Fremdenpolizei durchgeführt. In Abstimmung mit den ÖBB werden gemeinsame Kontrollen von Polizei und ÖBB-Sicherheitsteams in ausgewählten Zügen durchgeführt.

Aktion BORDER 2024:

Im Zusammenhang mit der Legalisierung des Cannabiskonsums in der Bundesrepublik Deutschland mit 1.4.2024 werden im Hinblick auf die zu erwartenden negativen Auswirkungen auf Österreich Schwerpunktkontrollen im Bereich des Suchtmittelbesitzes, des Suchtmittelkonsums und des Suchtmittelhandels durchgeführt. Um Synergieeffekte und die Effektivität dieser kriminal- und sicherheitspolizeilichen Maßnahmen zu erhöhen, werden flankierende Maßnahmen gesetzt. Dies betrifft insbesondere auch den Straßenverkehr im Hinblick auf Fahrten unter Suchtmittelleinfluss.

Fußball-Europameisterschaft 2024:

Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 findet in Deutschland die Fußball-Europameisterschaft 2024 statt. Zahlreiche Veranstaltungen in Vorarlberg und im angrenzenden Ausland sowie die aktuelle Gefährdungslage erfordern umfangreiche sicherheitspolizeiliche Maßnahmen im öffentlichen Raum (Überwachung von Veranstaltungen, Reisebewegungen von Fußballfans, etc.). Die polizeiliche Erfassung der Veranstaltungen und weitere Vorbereitungen sind derzeit im Gange.

Prävention – „Gemeinsam.Sicher“:

Neben dem generalpräventiven Effekt durch Polizeipräsenz und Kontrolldruck sollen auch präventive Effekte durch die Initiative „Gemeinsam.Sicher mit der Polizei“ gesetzt werden. Es sind verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum geplant wie z.B. „Coffee with Cops“, Vernetzungstreffen mit Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern rund um die Bahnhöfe.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar